

... IM VORÜBERGEHEN ...

4. Ausgabe – März 2013

Kurzbericht über die Begegnung Farmsen 2 – St.Pauli 6
Bulletin über die Begegnung HSK 14 - Farmsen 1 in der Bezirksliga C
Das Alsteruferturnier 2013
Die Hamburger Jugendeinzelmeisterschaft

Farmsen 2

Für unsere Zweite war gegen St. Pauli 6 nichts zu holen. Es war der erwartete schwere Gegner, der sehr gut bei uns gespielt hat. Nicht umsonst kamen die Gäste mit einer hervorragenden Brettpunktzahl. Die 2,5:5,5-Niederlage geht also in Ordnung und die Zweite wird sich auf den zweiten Platz in der Kreisliga D konzentrieren müssen.

Auf der Verbandsseite hat Herr Zickelbein zur Situation in der Kreisliga D geschrieben: Der FC St. Pauli 6 (8:0 / 25½) führt nun allein in der D-Staffel, nachdem mit 5½:2½ ein Auswärtssieg beim Mitkonkurrenten SC Farmsen 2 (6:2 / 17) gelungen ist. Die Farmsener mussten den Bille SC 4 (7:1 / 21) vorbeiziehen lassen, der knapp gegen den SV Großhansdorf 3 (3:5 / 16½) gewann. Vom Aufstieg träumen können vielleicht auch der Volksdorfer SK 3 (5:3 / 21½) und SV Billstedt-Horn 2 (5:3 / 18) mit einem positiven Score. Die Volksdorfer gewannen hoch mit 7:1 gegen den noch erfolglosen SV Mümmelmansberg (0:8 / 5½), und an der Möllner Landstraße musste sich der HSK 22 (1:7 / 11½) mit 3:5 geschlagen geben. Der Bergstedter SK 2 (4:4 / 13½) kämpfte sich mit einem 4½:3½ -Sieg beim Bramfelder SK 2 (1:7 / 10) ins Mittelfeld. Die letzten drei Mannschaften der DWZ-Rangliste stehen nun auch auf den letzten drei Plätzen der Tabelle und kämpfen um den Klassenerhalt.

Die Statistikangaben auf der Seite des Hamburger Schachverbandes sind ganz hervorragend, daher gebe ich hier noch einige interessante Informationen:

Das Durchschnittsalter von Farmsen 2 lag bei 64 Jahren, dagegen kamen die St.Paulianer auf nur 44 Jahre. Die Durchschnitts-DWZ lag bei Farmsen 2 bei 1534, bei St. Pauli bei 1530. An drei Brettern waren die St.Paulianer überlegen und holten dort 2,5:0,5 Punkte. An vier Brettern hatten die Farmsener (teilweise deutliche !) Vorteile, holten aber dort nur 1,5:2,5 Punkte. An einem Brett war es ausgeglichen und dort endete die Partie mit einem Unentschieden.

Um die Niederlagen zu erklären, muss man daher zunächst einmal feststellen, dass die Gäste ihre Chancen verwertet haben, die Farmsener dagegen an diesem Abend schlecht drauf waren. Vermutlich ist die tatsächliche Spielstärke der Gäste in dieser Saison aber höher als es die nominellen Zahlen vermuten lassen, denn schon an den ersten drei Spieltagen wurden hohe Siege erspielt. So haben die Gäste bisher 65,6%, die Farmsener dagegen nur 37,5% ihrer Partien gewonnen.

Farmsen 1

In der Höhe absolut überraschend gewann die Erste beim HSK 14 mit 6:2! Soweit ich das überblicken konnte, waren die Siege von Andreas Raitzig (hier stand der HSK-Spieler schon materiell klar besser) und Bernhard Panter (bis etwa zum 16. Zug, als dem HSK-Spieler allmählich der rote Faden entglitt) hart erkämpft. Das diese beiden Partien für Farmsen

gewonnen werden konnten, war entscheidend für den Ausgang des Matches. Im Übrigen scheint aber alles eine klare Angelegenheit gewesen zu sein (bis auf die Partie des Berichterstatters, der spät abends eingestehen musste, schlecht gespielt zu haben). Da die Gastgeber nominell gut besetzt waren, wäre theoretisch auch eine Niederlage drin gewesen, aber fast alle im Team haben stark gespielt. Der einzige halbwegs ernst zu nehmende Gegner dürften nun noch die Schachfreunde 3 sein, die am 18.3. bei uns – als Tabellenzweite ! - zu Gast sein werden. Allerdings darf man nicht vergessen, dass unser Erstrundengegner und einziger Verfolger Diogenes immer noch mit seiner Niederlage bei uns hadert und alles daran setzt, uns wieder einzuholen. Das würde gelingen, wenn wir einen Kampf verlieren würden, denn Diogenes hat an diesem 4. Spieltag die Mannschaft HSK 15 mit 8:0 besiegt (!) und damit ein hervorragendes Brettpunkteverhältnis.

Christian Zickelbein berichtet dazu auf der Verbandsseite:

Der SC Farmsen (8:0 / 23½) spielte in der C-Staffel beim 6.2-Sieg beim HSK 14 (5:3 / 15) wie ein Aufsteiger auf und behauptete auch die Tabellenführung vor den Schachfreunden Hamburg 3 (7:1 / 21), die mit ihrem 6:2-Heimsieg gegen die bisher glücklosen Schachfreunde Sasel 3 (0:8 / 12) Schritt hielten. Aufstiegsambitionen verriet der SC Diogenes (6:2 / 21) bei seinem 8:0-Kantersieg beim HSK 15 (0:8 / 7½). Auch die Langenhorner Schachfreunde (6:2 / 18) spielen nach ihrem 4½:3½ -Sieg gegen den Barmbeker SK 3 (2:6 / 16) noch vorn mit. In einem Duell der zweiten Tabellenhälfte gewann der Bramfelder SK (4:4 / 14½) beim SK Union Eimsbüttel 3 (2:6 / 12½) mit 5:3 schob sich vor ins Mittelfeld.

Die Statistik ergibt das folgende Bild:

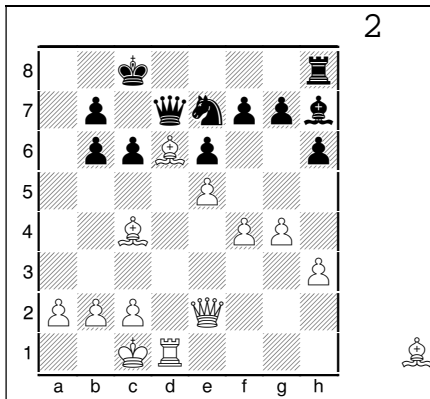
Das Durchschnittsalter des Farmsener Teams lag bei 48,7, die DWZ bei 1862. Beim HSK 14 lag das Durchschnittsalter bei 67,6, die DWZ bei 1800. An zwei Brettern waren die HSK'ler überlegen und holten dort 0 Punkte (gegen Markus Dimke und Steffen Neutsch). An fünf Brettern hatten die Farmsener Vorteile und holten dort 3:2 Punkte. An einem Brett war es ausgeglichen und dort gewann Andreas Raitzig.

Rechtes gegen Linkes Alsterufer

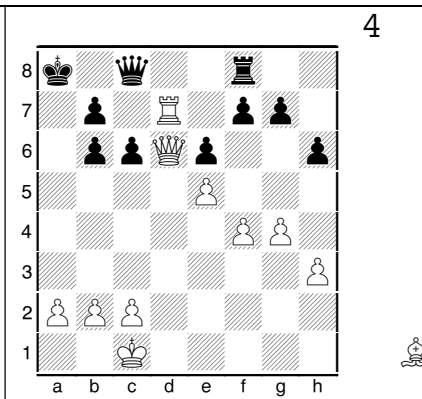
Vier Farmsener mit unserem Rückkehrer Andreas Raitzig haben sich am Ehemaligenturnier beteiligt. Einem Sieg und einem Unentschieden standen 3 Niederlagen gegenüber. Am Ende war es der 45. Platz von 57 Teams. Ganz vorn fanden sich Teams, die mit einem GM und mit IM's gespickt waren. Das eigentliche (Schüler-)Turnier gewann übrigens mit nur 7 Punkten Vorsprung das Rechte Ufer (655,5 : 648,5).

HJEM = Hamburger Jugendeinzelmeisterschaften

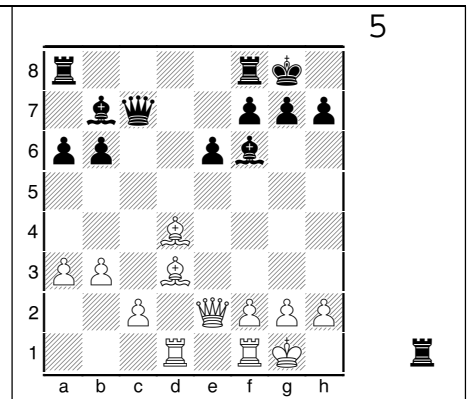
Der Hamburger Schachjugendbund trägt vom 9. bis 17. März seine Meisterschaften an der Ostsee in der Ferienanlage der Hamburger Sportjugend in Schönhagen aus: Mehr als 100 Teilnehmer spielen die Endrunden der HJET in den Altersklassen U20, U18, U16, U14 und U12 sowie in einer Mädchen-Gruppe. Mit dabei in der Altersklasse U12 ist Aruna. Neben ihr spielen auch Henrike Voß und Sarah Christiansen um die beiden Plätze für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Der vermutlich spannende Turnierverlauf wird auf der Internetseite des HSJB (Hamburger Schachjugendbund) zu verfolgen sein.



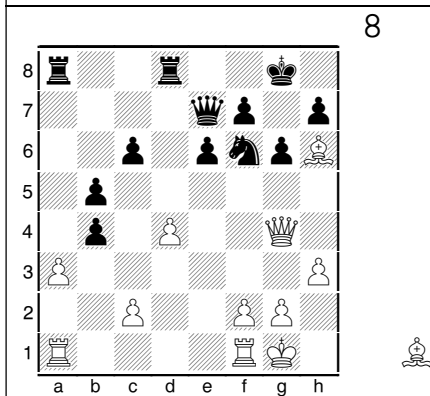
Drohung oder Ausführung: Soll Weiß seinen Läufer abziehen oder sich in Geduld üben?
Aus: Salem – Niehaus (St.Pauli)



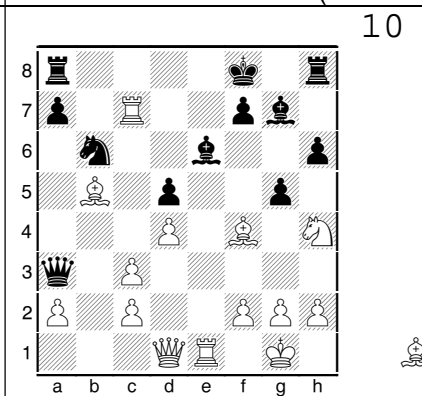
Die siebte Reihe: Ein weißer Turm steht auf der begehrten siebten Reihe. Genügt das zum Gewinn?
Aus: Salem – Niehaus (St.Pauli)



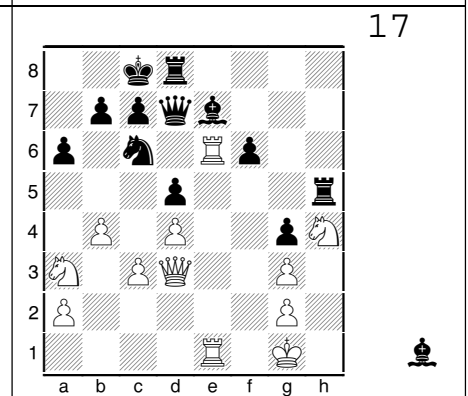
Figurenraub: Darf Schwarz ungestraft auf d4 zugreifen?
Aus: Kamm (St.Pauli) – Teuber



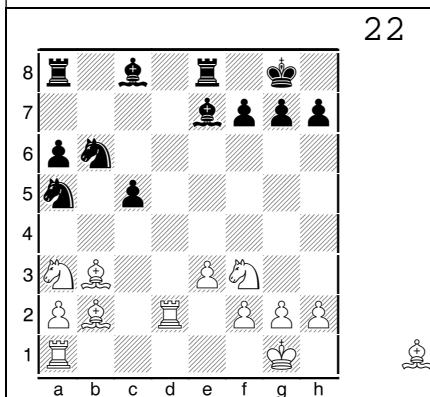
Fesselung: Wie kann Schwarz die Fesselung nach 25.Lg5 abwehren?
Aus: Kazemi Sresht – Bönecke



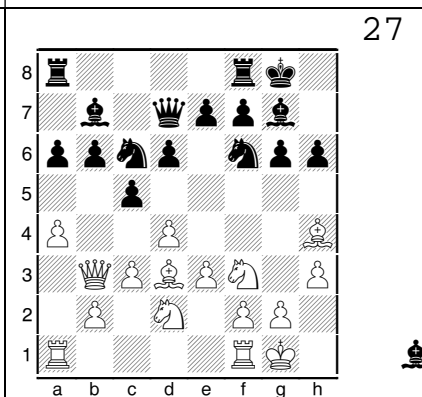
Königsangriff: Wie machte Weiß kurzen Prozess?
Aus: Neusch – Oehlert (HSK)



Hinter den Linien: Weiß hatte 22. b4 gespielt und welche –typische - schwarze Entgegnung nicht ausreichend gewürdigt?
Aus: Raitzig – Dr. Büchel (HSK)



Vorsicht vor dem Speiß: 24.Ld1 wurde umgehend bestraft.
Aus: Weigel (HSK) – Panter



Abwehr des Doppelangriffs: Nach 13.Db3 waren zwei schwarze Bauern bedroht. Wie hätte Schwarz beide Bauern retten können?
Aus: Scholvin (HSK) – K.Abicht

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben wird durch Symbole angezeigt (♙ = einfach, ♚ = nicht mehr ganz so einfach u.s.w.). Die Farbe des Symbols zeigt an, wer in der Diagrammstellung am Zug ist. Beispiel: ♙ heißt, Weiß ist am Zug und es handelt sich um ein leicht zu lösendes Problem. Und wie schon gewohnt, kann man anhand der Diagrammnummern im Partienteil die richtige Stelle mit den Erläuterungen ganz leicht auffinden, denn im Aufgabenteil sind die Diagrammnummern scheinbar durcheinander gewürfelt, aber im Partienteil sind diese schön ordentlich von 1 bis 28 aneinandergereiht!